Quelle: https://manuscripta.at/?ID=39919
Copyright: Melk, Benediktinerstift

groß/ so hat auch vnser hre dy auffgabe
oder dy verlaßung der auserlichen habe fur
groß/ ob ioch dieselb außerlich habe mir selbs
gar klem ist/ Vnd herwider umb/ ist dy gute
des willens klem/ so hat auch vnser herre
dy auffgabe/ oder dy verlaßung der auserlichn
habe fur klem/ ob ioch dieselb außerlich
habe mir selbs gar groß ist. Das ab das
war sey/ das weise ich auß dem ewangelio
Luce 21 da geschriben ist. Als ems males
vnser hre mit semen iungern indem tempel
zu irem was/ da sahe er das etliche reiche
menschen wurffen ir opffer inden stock
des tempels/ vnd es was auch daselb ein
arm wietwe dy warff darinn zwey klem
scherff/ oder zwen helblinge/ vnd vnser
hre sprach zu semen iungern/ Werlich
ich sag euch/ das dise arm wietwe mer
geben hat/ Dan dy andern alle/ Wan alle
dy andern hant yn geworffen indy gaben
gots von dem das yn uberig gewest ist/
aber diese wietwe hat das gegeben daz ir
zu ir er noitdurfft nit genug was/ vnd
das alle ir narrung gewest ist. Als ob er
gesprochen hett. Sy hant illes daz gegebn
das sy behabt hatt/ vnd das ir selbs zu
irer noitdurfft zu wenich gewest ist/ Vnd
hett sy großerff gehabt zu gebende/ dan
alles daz ist/ das alle diese reichen menschen
gegeben hant/ dy igut ir opffer inden stock
geworffen hant/ sy het das alles also willichlich
vnd also gern gegebn/ als sy die zwey scherff
gegeben hat/ Vnd darumb igebungk der 3
weier scherff/ die sy auß solichem gutten
willen getan hat/ so hat sy me gegebern
dan alle dieselbern reichen menschen/ wie
wol das ist/ das des geltes daz dy reichen
geappfurt hant/ vast vnd vil me gewest
ist/ Vnd diese warhait lert auch sus gregorij
onn v uber diese wort agt v. Da vnser hre
wandert bey dem galylesychen meer/ da
sahe er sant petern vnd sant andree
semen bruder/ dy ir netz auß wurffen
indas mer vnd fischten/ vnd sprach zu yn
Kumment nach mir/ das ist volgent mir
nach/ ich wil euch machen fischer der men
schen. Da liessen sy zu stunt ir netze/ vnd
volgten ym nach/ In außlegungk dieser
worte spricht sus gregorij also. Sy hatten
yn noch kein wunderwerk sehen tun/ so
hatten auch noch nichts von dem lone der
ewigen wider geltungk gehort/ vnd doch
zu eym gebadte des hren hant sy dez alles
vergessen/ das sy hatten. Sturbaz spricht
sus Gre. Villeicht gedenckt etlicher bey
yn selbs also/ Was oder wie vil hat ir iglich
gelassen/ so ir iglich viluoch nichts gehabt
hat/ Vnd antwurt darauff vnd spricht ir
liebsten pruder/ indiesem dingk solle wir
me setzen den willen dan den zins/ das
ist/ dan dy außerlich habe dy der mensch
durch gots willen auff gibt oder lesst/ Dan
als ich ier gesagt han/ ist der wille des men
schen vast gut auß dem er solich auffgabe
oder verlaßung dut/ oder getan hat/ so hat
er inden augen gotes vil gelassen/ ob ioch
dy habe mir selbs gar klem gewest ist die
er gelassen hat. Das aber der wille ems men
schen herim großlich gut sey/ das magk sein
in zweierlay weise. In eym weise magk daz sein
der habe halben dy er hat/ vnd durch gotes
willen lesst/ wan daz ist/ das der mensch
alle sein habe mit emander gar willichlich
vnd gar gern durch gots willen auffgibt/
vnd ym der gar nichts behelt/ vnd het er vil
me dan dez ist/ das er hat/ er wolt es auch
also gern lassen als das. Vnd nach d weise
was der wille der wietwen dy nur zwey
scherff hat/ vnd dieselben inden stock des
tempels warff/ großlich gut/ als ich dauern
vor gesagt han/ Vnd darumb/ wan der men
sch auß solichem gutem willen alles daz glasn
hat das er hatt/ so hatt er vil glasn der habe
sey vil oder wenich gewest/ die er gelassen hatt/

Vnd daz ist/